

Die Apostel bestätigen die Botschaft des Paulus

¹Danach nach vierzehn Jahren zog ich abermals hinauf nach Jerusalem mit Barnabas und nahm Titus auch mit mir. ²Ich zog aber hinauf aufgrund einer Offenbarung und besprach mich mit ihnen über das Evangelium, das ich predige unter den Heiden, besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, damit ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen wäre. ³Aber es war auch Titus nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen, der mit mir war, obwohl er ein Grieche war. ⁴Denn als einige falsche Brüder sich mit eingedrängt hatten und neben eingeschlichen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, dass sie uns gefangen nähmen, ⁵wichen wir denselben nicht eine Stunde, ihnen untertan zu sein, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestehen bliebe. ⁶Von denen aber, die das Ansehen hatten, was sie einst gewesen sind, daran liegt mir nichts; denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht; mich haben die, welche das Ansehen hatten, nichts weiter auferlegt; ⁷sondern im Gegenteil, als sie sahen, dass mir anvertraut war das Evangelium an die Heiden, gleich wie dem Petrus das Evangelium an die Juden ⁸— denn der mit Petrus kräftig gewesen ist zum Apostelamt unter den Juden, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter den Heiden—, ⁹und da sie erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jakobus und Kephas und Johannes, die für Säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnabas die rechte Hand und wurden mit uns eins, dass wir unter die Heiden, sie aber unter die Juden gingen, ¹⁰allein dass wir der Armen gedächten, welches ich auch fleißig gewesen bin zu tun.

Paulus entgegnet Petrus in Antiochia

¹¹Als aber Petrus nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Angesicht; denn es war Grund zur Klage gegen ihn. ¹²Denn zuvor, ehe einige von Jakobus kamen, aß er mit den Heiden; als sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich ab, weil er die aus den Juden fürchtete. ¹³Und mit ihm heuchelten die anderen Juden, so dass auch Barnabas verführt wurde, mit ihnen zu heucheln. ¹⁴Aber als ich sah, dass sie nicht richtig lebten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Petrus vor allen öffentlich: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, warum zwingst du dann die Heiden, jüdisch zu leben? ¹⁵Wir sind von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden. ¹⁶Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, deshalb glauben wir auch an Christus Jesus, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Fleisch gerecht. ¹⁷Sollten wir aber, die da suchen, durch Christus gerecht zu werden, auch selbst als Sünder befunden werden, so wäre Christus ja ein Sündendiener. Das sei ferne! ¹⁸Wenn ich aber das, was ich zerbrochen habe, wiederum aufbaue, so mache ich mich selbst zu einem Übertreter. ¹⁹Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt. ²⁰Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich

geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat.²¹ Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.